



# Digitalisierung jetzt anpacken!

Praxistipps für den richtigen Einstieg

Ein unternehmerischer Beitrag aus dem Arbeitskreis  
Digitalisierung der IHK Regionalversammlungen  
Donau-Ries und Dillingen

## Inhalt



## Impressum

Herausgeber: AK Digitalisierung der Regionalversammlungen Donau-Ries und Dillingen  
 IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ 0821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 schwaben.ihk.de  
 Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.  
 Bildnachweis: Titel: © panuwat – stock.adobe.com  
 Stand: Mai 2021

## DIGITALISIERUNG – MUSS DAS SEIN?

Auf diese Frage gibt nur eine Antwort – ja!  
Starten Sie jetzt in Ihre digitale Zukunft.

Jedes Unternehmen ist anders – und so unterscheiden sich auch die Formen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Doch egal, welcher Einsatzbereich: Durch die veränderten Bedingungen in der Corona-Zeit wird überdeutlich, wie wichtig und wertvoll optimal digitalisierte Prozesse sind.

Obwohl es nicht immer einfach ist, neue digitale Lösungen zu verwirklichen, überwiegen doch die zahlreichen positiven Aspekte: Konkret kann das von einer verbesserten Kundenakquise und -bindung, über die leichtere Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Mitarbeitern, bis hin zur einfacheren Möglichkeit, innovative digitale Angebote zu entwickeln und damit profitabel zu wachsen, reichen.

### Jeder ist anders – und doch gilt für viele das Gleiche

Auch Unternehmen mit dem gleichen Geschäftsmodell sind in ihrer Größe, Strukturierung und Unternehmensphilosophie verschieden – und so wird es keinen allgemeingültigen Masterplan für die Einführung digitaler Prozesse geben. Die gute Nachricht ist: Verschiedene Grundregeln und methodische Ansätze greifen bei fast allen Betrieben – und sind eine nützliche Hilfe, wenn es darum geht, einen Fahrplan in Richtung Digitalisierung aufzustellen.

### Hilfestellung zum Ausbau digitaler Prozesse

Mit diesem How-to-Paper bieten wir Ihnen konkrete Informationen und Praxistipps für Ihren Weg in die Digitalisierung. Lassen Sie sich anregen und erfahren Sie, wie andere Unternehmen das Thema angepackt haben.

Der Arbeitskreis Digitalisierung aus den IHK Regionalversammlungen Donau-Ries und Dillingen unter der Leitung von:

Jochen Schmidt, 4SELLERS GmbH  
Bettina Kräußlich, IHK Schwaben

Mitgewirkt haben:

Markus Hafner, HPC AG  
Patrick Kandert, Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG  
Alexandra Leo, Gartner Extrusion GmbH  
Eva Maier-Fryars, CLP PlantClimatics GmbH  
Jochen Rieger, WDT – Werner Dosiertechnik GmbH & Co. KG  
Christoph Schneider, Lessmann GmbH  
Frank Seidel, Airbus Helicopters Deutschland GmbH  
Frank Söder, Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG



**AIRBUS**



**LESSMANN**<sup>®</sup>  
THE GERMAN BRUSH COMPANY



**Werner** Dosiertechnik



## WARUM IN DIE DIGITALISIERUNG STARTEN?

Welche Auswirkungen ergeben sich auf **Wirtschaftlichkeit**, **Konkurrenzfähigkeit** und **Mitarbeitermotivation**, wenn nicht mehr papiergetriebene Prozesse und monotone Abläufe den Alltag bestimmen?

Für ein stabiles Geschäft müssen die Grundlagen dafür immer wieder hinterfragt werden. Mit Unterstützung der Digitalisierung besteht die Möglichkeit:

- durch Veränderung oder Anpassung neue Geschäftsfelder zu erschließen,
- durch Automatisierung die Produktivität und Produktqualität zu erhöhen,
- die allgemeine Prozesssicherheit zu erhöhen,
- Verfügbarkeit und Qualität von Informationen zu verbessern,
- die Produktionskosten oder Aufwände zu reduzieren.

### Neue Abläufe eröffnen neue Möglichkeiten

Für Mitarbeiter kann sich der Umfang unproduktiver und fehleranfälliger Tätigkeiten reduzieren – es erhöht sich die Qualität der Tätigkeiten und letztlich auch die allgemeine Zufriedenheit im Team. Damit besteht nun die Möglichkeit, auch mal neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren.

### Stellen Sie sich für die Zukunft auf!

Digitalisierte und automatisierte Prozesse im Unternehmen ermöglichen eine Reduzierung von wiederholenden oder zeitaufwändigen Tätigkeiten für das Team und die Kunden. Weiterhin können Themen bei gleichbleibender Qualität auch unkompliziert außerhalb des Unternehmens vorbereitet oder weiterbearbeitet werden.



Frank Seidel  
Projektleiter  
Airbus Helicopters  
Deutschland GmbH

*„Die Digitalisierung unserer Prozesse ist essentiell, um auch weiterhin im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben.“*

- ▶ Nur mit Berücksichtigung und Verfügbarkeit moderner Technologien bleibt man attraktiv für die kommenden technikaffinen und digitalen Generationen! Digital Natives ist nicht nur ein Schlagwort sondern auch eine Lebenseinstellung.
- ▶ Es gibt für zahlreiche Bereiche eine Vielzahl von Ansätzen – man kann von den Erfahrungen anderer profitieren und für sich das Beste an Prozessen und Werkzeugen herausuchen.
- ▶ Digitalisierung ist die Grundlage für zukünftige Optimierungen und Verbesserungen – auch hinsichtlich Kosten und Datensicherheit!
- ▶ Damit bleibt: Welche (guten) Gründe bleiben dann noch, **nicht** in die Digitalisierung zu investieren?

## READINESS-CHECK

Ist die Notwendigkeit für die Digitalisierung gegeben?	JA	NEIN
Wiederholende Abläufe kosten Zeit und Geld?		
Qualifizierte Mitarbeiter sind mit der Anzahl und/oder Komplexität ihrer Themen überlastet?		
Der Fokus auf das Kerngeschäft wird durch Routine verringert?		
Das Team fordert "moderne Arbeitsweisen"?		
Die Konkurrenz löst vergleichbaren Herausforderungen kosteneffizienter?		

## WAS SOLL DENN EIGENTLICH DIGITALISIERT WERDEN?

So vielfältig die Betriebe sind, so vielfältig sind die Potenziale zur Einführung digitaler Prozesse – wobei einige Abläufe sicherlich bereits digital laufen. Jedes Unternehmen muss für sich selbst entscheiden, wann und wo die Digitalisierung Anwendung finden soll.

### Potenziale erkennen

Analysieren Sie zunächst **bestehende, lohnende und ausbaufähige** Potenziale und Prozesse: Gibt es bereits Anforderungen hinsichtlich neuer Prozesse, die dringend verändert werden müssen? Von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten oder der Gesetzgebung?

Christoph Schneider  
Projekt- und Ausbildungsleiter  
Lessmann GmbH

*„Digitalisierung heißt auch, die Prozesse neu zu denken.“*

Bereich	Praxisbeispiel für Digitalisierungslösungen
HR	Digitalisierung von Personalakten
Logistik	Papierlose Logistik über Scanner und Barcodes / Warenwirtschaftssystem
Produktion	Papierlose Fertigung / Maschinendaten an Maschine über Terminals abrufbar
Vertrieb	Digitale CRM-Lösungen / Digitales Bestellen der Kunden über Web-Shops
Buchhaltung	Digitale Rechnungsworkflow / Neue Buchhaltungssoftware
Einkauf	Einkauf über E-Procurement Plattformen
Produktmanagement	Digitalisierung von Produktdaten und Vernetzung über PIM-Systeme
Umweltmanagement / Nachhaltigkeit	Digitalisierung von Papieren/Dokumenten in allen Bereichen

Erstellen Sie bei neuen Projekten zunächst immer eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Betrachten Sie nicht nur die Kosten der digitalen Tools oder von Beratern, sondern auch den internen Aufwand, der auf Sie zukommt. Stellen Sie diese Kosten dem erwarteten Nutzen gegenüber.

Die positiven Effekte werden in den meisten Fällen überwiegen, aber seien Sie auch auf negative Erfahrungen vorbereitet:

#### Chancen

- Prozesse können schlanker, transparenter und effizienter werden.
- Der Kundennutzen kann erhöht werden.
- Die Kommunikation zwischen Teams kann erleichtert werden.

#### Risiken

- Persönliche Kontakte schwinden
- Monitorzeit der Mitarbeiter steigt an
- Hoher Aufwand für Datenbereinigung
- Cyberrisiken: Datenschutz und Datensicherheit

Eva Maier-Fryars  
Geschäftsführer  
CLF PlantClimatics GmbH



*„Aus meiner Erfahrung ist das Wichtigste bei Digitalisierungsprozessen, die Rosinen aus dem breiten Angebot an Lösungen herauszupicken und dabei nie die wirklich guten analogen Prozesse und Kommunikationsstrukturen in der eigenen Firma aus den Augen zu verlieren.“*

## READINESS-CHECK

Stellen Sie sich gezielt folgende Fragen, bevor Sie mit der Digitalisierung beginnen:

Habe ich eine Digitalisierungsstrategie? Wo fange ich an und wo will ich hin?

In welchen Bereichen sind wir bereits digitalisiert?

Wo bieten mir digitalisierte Prozesse die größten Kosteneinsparungen?

In welchen Bereichen erhöhe ich den Kundennutzen spürbar?

Habe ich die dafür passenden Ressourcen? Wurden die Mitarbeiter in die Überlegungen mit einbezogen?

## WIE STARTE ICH KONKRET?

Auf welche Art und Weise, auf welchem Wege, mit welchen Mitteln – das alles ist unter dem kurzen Wort „wie“ zusammengefasst. Wie sollte ein Unternehmen seine Digitalisierungs-Initiative angehen?

Im Wesentlichen lässt sich das „Wie“ hierbei in vier Kernelemente gliedern:

- die Teamstruktur
- die Strategieplanung
- die zeitnahe Umsetzung erster, konkreter Projekte
- eine gute interne Kommunikation

Welche Einzelpersonen mit welchen Verantwortungsbereichen und Fachkompetenzen brauchen Sie, um die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen voranzutreiben? Wie sollten diese Einzelpersonen in einer Teamstruktur angeordnet werden? Beantworten Sie sich diese Frage zu Beginn Ihrer Initiative. Wenden Sie Ihren Blick dabei auf Ihr ganzes Unternehmen. Team-Mitglieder von Digitalisierungsinitiativen können aus allen Ebenen und Fachbereichen kommen. Es ist eine Chance, Mitarbeitern Verantwortung zu übertragen. Gleichzeitig sind diese Personen positive Multiplikatoren in ihrer jeweiligen Umgebung. Ein Beispiel für eine Teamstruktur ist in der Grafik auf der rechten Seite zu sehen.

### Ziele definieren

Auf welchem Wege und wohin wollen wir durch und mit der Digitalisierung gehen? Die Antwort auf diese Frage ist entscheidend, um sich selbst, Ihrem Team, Ihrem Unternehmen Perspektive zu geben. Das gilt gleichermaßen für die allgemeine Ausrichtung des Unternehmens und die Digitalisierungs-Initiativen im Speziellen. Lassen Sie Überlegungen zum „Warum“ und „Was“ (siehe Seite 4 und 5) in Ihre Strategieplanung einfließen und erarbeiten Sie so Entwicklungspläne, welche die grundlegende Ausrichtung und gewünschte Entwicklung durch die Digitalisierung beschreiben.

### Schritt für Schritt

„Einfach einfach anfangen“ – lassen Sie die Digitalisierung Stück für Stück in Ihrem Unternehmen wachsen. Nachdem Sie eine Teamstruktur und eine Strategie entwickelt haben, sollten zeitnah erste konkrete Projekte folgen. Es empfiehlt sich dabei mit einem Projekt anzufangen, dessen Umfang überschaubar und dessen Nutzen sichtbar und spürbar ist. Erste schnelle Erfolge sind ein guter Katalysator, die nächsten Themen anzugehen und eine positive Grundeinstellung gegenüber der Digitalisierungs-Initiativen zu fördern.



Markus Hafner  
Abteilungsleiter  
HPC AG

*„Ein Unternehmen hat nicht per se Ziele – Ziele haben die Mitarbeiter, die für den Erfolg der Digitalisierungsinitiativen mitgenommen werden müssen.“*



Alexandra Leo  
Projektingenieurin PID  
Gartner Extrusion GmbH

*„Für einen guten Start ist es entscheidend, einfach einfach anzufangen.“*

## READINESS-CHECK

Sind Sie bereit für Ihren Einstieg in die Digitalisierung?	JA	NEIN
Haben Sie eine Teamstruktur aufgesetzt?		
Haben Sie konkrete Ziele definiert?		
Haben Sie ein erstes Projekt mit schnellem, sichtbarem Erfolg identifiziert?		
Wissen Sie, wie Sie die Erfolge an alle Mitarbeiter kommunizieren?		

## Kommunikation als Erfolgsfaktor

Sie haben eine Teamstruktur, Sie haben eine Strategie, Sie haben erste Erfolge – soweit kann man nur kommen, wenn auch eine gute interne Kommunikation gelebt wird. Sowohl innerhalb des Digitalisierungs-Teams und den unterschiedlichen Untergruppen, als auch an die komplette Belegschaft Ihres Unternehmens. Viele Formate kommen dabei in Frage. Newsletter per Mail, Aushang, Intranet, Video-Botschaft, persönlicher Austausch... Es gibt kein richtiges und kein falsches Kommunikationsmittel. Es muss zu Ihrem Unternehmen passen und getreu der Redewendung „Tu Gutes und rede darüber“ ist es wichtig, dass darüber gesprochen wird. In der Kommunikation Richtung Belegschaft empfiehlt es sich, auch Vertreter aus einzelnen Teams zu Wort kommen zu lassen. So wird der WIR-Gedanke gepflegt und es wird deutlich, dass die Initiativen von mehreren Menschen inklusive der Geschäftsführung getragen werden.



Funktion	Aufgabenbeschreibung
Lenkungsgremium	Festlegen der Rahmenbedingungen in Abstimmung mit der Geschäftsleitung
Digitalisierungsbeauftragte (*optional, je nach Unternehmensgröße)	Moderieren, koordinieren, vermitteln, unterstützen (intern wie extern)
AK für die Teil- / Einzelprozesse: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachliche Ansprechpartner</li> <li>Interne IT-Ansprechpartner</li> <li>Externe IT-Ansprechpartner</li> </ul>	Leiten der Prozessentwicklung IT-technisches Unterstützen von Prozessen, Anpassen von Softwarelösungen Lieferrn und Entwickeln von Softwarelösungen

## SCHLÜSSELFAKTOREN: SO WIRD'S EIN ERFOLG!

Die Digitalisierung ist ein prägnantes, äußeres Merkmal der sich mit zunehmender Geschwindigkeit ändernden Arbeitswelt. Entscheidend für eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie ist die bewusste, ganzheitliche Berücksichtigung der unterschiedlichsten Haltungen zu Digitalisierung und zu zwangsläufig anstehenden Veränderungen bei den mitarbeitenden Menschen – sowohl in den Prozessen, als auch an den Arbeitsplätzen. Der Mensch mit all seinem Wissen, seinen Erfahrungen und Ideen, aber auch mit seinen Befindlichkeiten, Ängsten und Gefühlen, ist somit gleichermaßen „Schlüsselfaktor und Spannungsfeld“ auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt.

### Mitarbeiter im Fokus

Für die Akzeptanz im Unternehmen, vor allem bei KMU, ist es ausschlaggebend, dass bei der Auswahl und Umsetzung der Digitalisierungsprojekte folgende Punkte beachtet werden. Sie schaffen bei Mitarbeitern die Motivation, die es benötigt, um Veränderungen aktiv zu gestalten.

- ▶ Der Nutzen und die Prioritäten der einzelnen Digitalisierungsmaßnahmen muss allen Beteiligten im Unternehmen klar sein.
- ▶ Die anstehenden Veränderungen an den Arbeitsplätzen und / oder Prozessen müssen so genau wie möglich identifiziert und kommuniziert werden.
- ▶ Es muss sichergestellt sein, dass alle notwendigen Kompetenzen im Unternehmen vorhanden sind. Sowohl von Seiten der EDV, als auch von Seiten der Prozess-, Organisationsentwicklung und Menschenführung.
- ▶ Es ist wichtig Arbeitskreise zu bilden, welche die Veränderungsprojekte „ins Leben bringen“ und gemeinschaftlich Verantwortung tragen. Diese Kollegen sollen Ansprechpartner für die restlichen Mitarbeiter sein und Vertrauen schaffen.

Auf diese (unten zusammengefassten) Fragen sollten am besten gemeinsam mit den Beteiligten Antworten gefunden werden. Digitalisierung schlicht „anzuordnen“ wird in den seltensten Fällen funktionieren. Gerade der vierte Punkt ist eine Chance für eine Weiterentwicklung zu einer kooperativen Unternehmens- und Führungskultur.

### Gemeinsam durchstarten

Die Verflechtung von Aufgaben, Prozessen und Abteilungen wird durch die Digitalisierung intensiviert und kann nur gelingen, wenn die Beschäftigten sich gemeinsam auf Ziele, Kunden und den Unternehmenszweck ausrichten. Mit Begeisterung und Neugier die Chancen der Digitalisierung nutzen und gleichzeitig die Zusammenarbeit über Hierarchieebenen hinweg zu stärken – dieser Kultur- und teilweise sogar Paradigmenwechsel, ist ein weiterer Schlüsselfaktor für zukunftsfähiges Wirtschaften.



Jochen Rieger  
Geschäftsführer  
WDT Werner Dosiertechnik  
GmbH & Co. KG

*„Startpunkt bei einer Digitalisierungsstrategie im KMU wird in der Regel immer bei den Prozessen sein – der Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung sind die beteiligten Menschen...“*

## READINESS-CHECK

Habe ich Klarheit in den folgenden Schlüsselfragen?	JA	NEIN
Welchen Nutzen bringen mir die einzelnen Digitalisierungsmaßnahmen?		
Was genau verändert sich an den einzelnen Arbeitsplätzen und Prozessen?		
Welche Kompetenzen müssen entwickelt werden?		
Auf wen können die Mitarbeiter mit Ideen, Fragen und eventuellen Berührungspunkten zukommen?		

## WO FINDE ICH UNTERSTÜTZUNG?

Es gibt viele Stellen, die Ihnen bei Fragen wie auch der Realisierung von Digitalisierungsmaßnahmen weiterhelfen:

### Regionale Partner

Die **IHK Schwaben** versteht sich als Pfadfinder zu Angeboten und Fragen rund um die Digitalisierung. Dazu gehört die Orientierungsberatung zur Förderung industrieller Forschung und Entwicklung. Einen Überblick über verschiedene Fördermaßnahmen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für Digitalisierung erhalten Sie hier:

<https://www.schwaben.ihk.de>

Weitere Informationen zu **Förderprogrammen**, die vor allen die Digitalisierung von bestehenden Produkten und Prozessen im Unternehmen oder der Verbesserung der IT-Sicherheit dienen, bekommen Sie hier:

<https://www.schwaben.ihk.de>

Die neu entwickelte **Forschungslandkarte** der IHK Schwaben zeigt, wo Sie in Schwaben Forschungs-, Entwicklungs- und Transferkompetenzen in Hinblick auf Digitalisierung finden können. Die interaktive Datenbank gibt es unter:

<http://www.schwaben.ihk.de/potenzial>

Die **Technologietransferzentren „Data Analytics“** in Donauwörth und **„Flexible Automation und kooperative Robotik“** in Nördlingen stehen der Wirtschaft für innovationsgetriebene Digitalisierungsprojekte als regionaler Partner zur Verfügung.

### IT-Dienstleistungspartner

Für konkrete Digitalisierungsfragen oder für Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten sind Ihre IT-Dienstleistungspartner die besten Ansprechpartner: Als Experten für IT-Technologien und Unternehmensberatung verstehen sie die technischen, unternehmerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Digitalisierungsprojekte. Zugleich kennen sie auch Ihre individuellen Anforderungen, Bedürfnisse und Gegebenheiten bestens. Durch den Aufbau von Partnerschaften mit Herstellern und regelmäßige Fortbildungen erwerben sie als Fachexperten stets aktuelles Know-how.

Das Portfolio Ihrer IT-Dienstleistungspartner umfasst verschiedene Angebote von der allgemeinen Beratung über Beschaffung und Installation von IT-Systemen bis hin zur teilweisen oder vollständigen Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Daneben zeigen sie Ihnen auch, welche konkreten Förderungsmöglichkeiten angeboten werden und welche Voraussetzungen Ihr Projekt erfüllen muss, um staatlich gefördert zu werden.

### Überregionale Partner und Anlaufstellen

Eine gute Recherchehilfe zu Förderprogrammen bietet die **Förderdatenbank des Bundeswirtschaftsministeriums**. Sie können mit diesem Tool verschiedene Förderkriterien kombinieren und auch zu individuellen Suchbegriffen recherchieren:

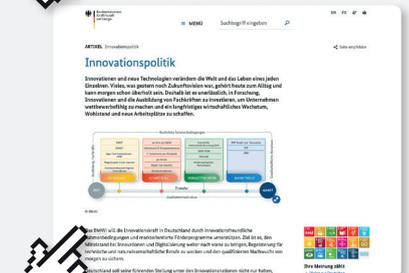
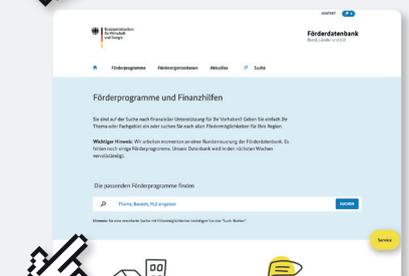
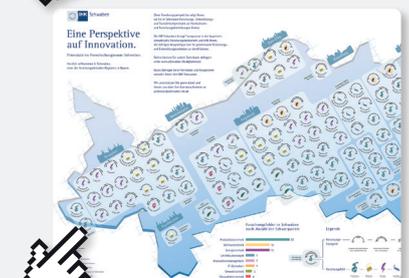
<https://www.foerderdatenbank.de>

Auf den Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums (BmWi) finden Sie zudem allgemeine Informationen zur **Innovationsförderung im Mittelstand**:

<https://www.bmwi.de>

Und auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt innovative Projekte und Ideen und bietet dazu **Förderung in der Forschung** an:

<https://www.bmbf.de>



## WAS IST RECHTLICH ZU BEACHTEN?

Neben den bereits genannten Aspekten Strategie, Wirtschaftlichkeit, Organisation und Technik erfordert Digitalisierung stets auch eine Berücksichtigung verschiedener Rechtsgebiete:

Unternehmen und unternehmerische Tätigkeiten sind einer Vielzahl von rechtlichen Verpflichtungen unterworfen. Eine Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben kann neben in den Gesetzen vorgesehenen, zum Teil erheblichen Sanktionsmaßnahmen auch zur schuldnerischen Haftung von Unternehmensvertretern führen. Rechtssicherheit ist jedoch nicht nur eine Anforderung an die Digitalisierung, sondern auch eine Chance, um Wettbewerbsvorteile zu gewinnen. Rechtskonformität kann folglich auch ein Qualitätsmerkmal sein.

### Digitale Prozesse rechtssicher umsetzen

Neben regulatorischen Rechtsvorschriften sollten Sie auch rechtliche Aspekte wie z.B. Vertragsgestaltung, Verantwortlichkeiten und Pflichten innerhalb von Kooperationen, Service Level Agreements (SLA) oder Haftung angemessen berücksichtigen. Welche Rechtsvorschriften für ein Digitalisierungsvorhaben einschlägig sind, hängt stets vom konkreten Vorhaben ab. Sie können unter anderem, aber nicht abschließend, in folgenden Rechtsgebieten zu finden sein:

- Handelsrecht
- Steuerrecht
- Arbeitsrecht
- Urheberrecht
- Datenschutzrecht
- Vertragsrecht
- Schuldrecht
- Unternehmensrecht

Da sich Digitalisierung in der Regel an „analogen“ Geschäftsprozessen orientiert, besteht die Notwendigkeit, die für diese Geschäftsprozessen einschlägigen Rechtsvorschriften zu identifizieren und auch in den digitalen Geschäftsprozessen umzusetzen. Voraussetzung dafür ist, dass die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse umfassend definiert und dokumentiert sind.

### Alle Beteiligten ins Boot holen

Zur Identifizierung einschlägiger Rechtsvorschriften ist es sinnvoll, alle betroffenen Fachabteilungen des Unternehmens frühzeitig einzubinden. Dies sind erfahrungsgemäß, aber nicht abschließend die IT-Abteilung, der betriebliche Datenschutzbeauftragte, der IT-Sicherheitsbeauftragte sowie die Fachanwender selbst. In speziellen Fällen kann auch eine Rechtsberatung durch einen Rechtsanwalt sinnvoll und erforderlich sein.



Patrick Kandert  
IT-Consultant  
Kutzschbach GmbH  
& Co. KG

*„Die rechtlichen Aspekte der Digitalisierung sind vielfältig, komplex und für Laien nur schwer zu verstehen – lassen Sie sich frühzeitig von Experten beraten, um nicht den Überblick zu verlieren!“*

## READINESS-CHECK

Können Sie rechtliche Anforderungen in digitalen Geschäftsprozessen erfolgreich umsetzen?	JA	NEIN
Sind Ihre Geschäftsprozesse verständlich definiert und dokumentiert?		
Werden alle beteiligten Personen und Abteilungen involviert?		
Können alle rechtlichen Anforderungen identifiziert werden?		
Haben Sie Fachexperten wie z. B. Datenschutzbeauftragte involviert?		
Können alle rechtlichen Anforderungen technisch umgesetzt werden?		
Werden auch rechtliche Begleitthemen wie z. B. SLAs geregelt?		

# WELCHE RISIKEN SOLLTE ICH IM BLICK BEHALTEN?

Digitalisierung ist wie jedes unternehmerische Vorhaben stets auch mit Risiken, also Ereignissen mit einem unbestimmten Eintrittszeitpunkt und unbestimmten Ausgang, verbunden. Diese dürfen jedoch nicht als Ausschlusskriterium gegen Digitalisierung verstanden werden: Sie können in der Regel nicht vollständig eliminiert, aber durch geeignete Maßnahmen auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Werden sie jedoch nicht berücksichtigt oder behandelt, können einem Unternehmen erhebliche finanzielle und reputative Schäden drohen. Risiken sollten Sie daher auch in der Digitalisierung frühzeitig erkennen und berücksichtigen.

## Risiken identifizieren und bewerten

Die Grundlage dafür ist eine umfassende und realistische Risikoidentifizierung, welche auf einer transparenten Prozessdokumentation basiert. Dadurch können Sie Risiken in Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertbar machen. Bitte beachten Sie, dass Risiken im Bereich der Digitalisierung vielfältiger Natur sein können. Die nachfolgend dargestellte, aber nicht abschließende Aufzählung nennt die dafür erfahrungsgemäß relevantesten Themenfelder für die Identifizierung von Risiken:

**IT-Sicherheit:** Digitalisierung baut regelmäßig auf dem intensiven Einsatz von IT-Systemen zur EDV-gestützten Verarbeitung von z.T. sensiblen Daten auf, welche gegen Cyberangriffe, Fehler, Ausfälle und Verluste geschützt werden müssen.

**Outsourcing:** Da Digitalisierung komplexes Know-how erfordert, können viele Unternehmen die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse nicht allein, sondern nur mit Hilfe von Outsourcing bewältigen.

**Abhängigkeiten:** Der Einsatz von Digitalisierungstechnologien schafft neue Abhängigkeiten, welche zuvor noch nicht im Unternehmen existierten.

**Datenhoheit:** Daten sind ein wichtiges Asset, über welches der Besitzer oder auch der Eigentümer ggf. die vollständige Kontrolle behalten muss.

**„Verlust“ der Mitarbeiter:** Die Mitarbeiter eines Unternehmens sind ein wichtiger Erfolgsfaktoren für das Gelingen von Digitalisierungsvorhaben und müssen daher stets miteinbezogen und berücksichtigt werden, da sie es sonst möglicherweise aufgrund von Bedenken oder Ängsten nicht akzeptieren und unterstützen werden.

**Scheitern des Digitalisierungsvorhabens:** Ohne ausreichende Planung können Digitalisierungsvorhaben auch scheitern, da die digitale Lösung die angestrebten Ziele nicht erreicht, mehr Zeit zur Umsetzung benötigt oder erheblichen Mehraufwand verschiedener Ressourcen fordert.

Da sich Risiken im Laufe der Zeit verändern können, ist der Umgang damit ein dynamischer und wiederkehrender Prozess. Unser Tipp: Etablieren Sie ein Risiko-Managementsystem im Unternehmen, das die getroffenen Maßnahmen zyklisch wiederkehrend überprüft und bei Bedarf anpasst.



Frank Söder  
Geschäftsführer  
Kutzschbach GmbH  
& Co. KG

*„Lassen Sie sich nicht von den Risiken abschrecken: Digitalisierung trägt zur Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens bei, ermöglicht ortsunabhängiges Arbeiten und verbessert die Zusammenarbeit Ihrer Mitarbeiter im Homeoffice – wir beraten und unterstützen Sie gerne dabei!“*

# READINESS-CHECK

Berücksichtigen Sie die Risiken, die Ihrem Unternehmen schaden können?	JA	NEIN
Können Sie alle relevanten Risiken identifizieren?		
Können Sie realistische Eintrittswahrscheinlichkeiten benennen?		
Können Sie die Höhe drohender Schäden realistisch bestimmen?		
Können Sie Maßnahmen zur Risikoreduzierung umsetzen?		
Haben Sie alle Risiken durch geeignete Maßnahmen minimiert?		

## DIGITALISIERUNG – DAS MUSS SEIN!

Was uns die Geschichte lehrt? Dass es immer weitergeht.

**1784:** Einführung mechanischer Produktionsanlagen mithilfe von Wasser und Dampfkraft

**1880:** Einführung arbeitsteiliger Massenproduktion mithilfe von elektrischer Energie

**1969:** Automatisierung durch Elektronik, Informations-/ Kommunikationstechnologie

**Heute:** Cyber-Physische-Systeme, Digitalisierung, Internet der Dinge

Dampfmaschine, Einstieg in die Massenproduktion, elektronische Datenverarbeitung und Internet – alles historische Meilensteine, die für den Übergang von Manufakturen zu mechanischer Produktion, Fließbandarbeit, Einsatz von Mikroprozessoren und letztlich zur Industrie 4.0 stehen.

### Kein Trend, sondern logische Konsequenz

Damit verbunden ist die Digitalisierung alles andere als eine Modeerscheinung. Sondern die Basis, die einer neuen Normalität zugrunde liegt. Mit zunehmender Automatisierung ist sie Mittel und Teil des großen Ganzen. Sie ist die Grundlage für Cyber-Physische-Systeme, das Internet der Dinge – und letztlich in jedem Unternehmen ganz individuell eingesetzt ein starker Treiber in eine fortschrittliche Zukunft.

**Und jetzt? Wünschen wir viel Erfolg beim Einstieg!**

Die Digitalisierung bildet die konsequente Fortführung der industriellen Revolution.

